

**„Unser Dorf hat Zukunft –
Unser Dorf soll schöner werden“**

DOKUMENTATION



Schule der Dorf-
und Flurentwicklung
in Klosterlangheim

Kompetenz für
engagierte Bürger

**Seminar zur Vorbereitung auf den
Bezirksentscheid für die Dörfer
Kleinweisach, Oberleiterbach und Kleinkahl**



am 04. Februar 2017

**an der Schule für Dorf- und Flurentwicklung
in Klosterlangheim**

Moderation: Dipl.-Ing. Johannes Krüger und Dipl.-Ing. Otto Waldmann

Vorwort

Der Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft – Unser Dorf soll schöner werden“ wird mit dem Ziel durchgeführt, die Zukunftsperspektiven der Dörfer zu verbessern und die Lebensqualität im ländlichen Raum zu steigern.

Der Schlüssel zum erfolgreichen Wettbewerb liegt in der Aktivierung und Einbindung aller Bürgerinnen und Bürger. Sie können und sollen mitreden, wenn es um die Gestaltung ihres Lebensraumes geht - ohne dass dadurch der Entscheidung des Gemeinderates vorgegriffen werden kann und soll.

Grundlage einer erfolgreichen Zukunft des Ortes bzw. der Gemeinde ist ein schlüssiges, in die Zukunft gerichtetes Entwicklungskonzept. Hierzu gilt es Zielvorstellungen zu entwickeln, in welche Richtung die künftige Entwicklung von Dorf und Gemeinde gehen soll.

Das Seminar sollte die Teilnehmer fit machen für den Wettbewerb, Hilfestellung geben und Arbeitsmethoden aufzeigen, die zu einer erfolgreichen Vorbereitung und letztlich zum gewünschten Ergebnis führen. Die Seminarteilnehmer sollen deshalb die gewonnen Erkenntnisse und Informationen sowie die Aufbruchstimmung an die Bürgerinnen und Bürger weitergeben.

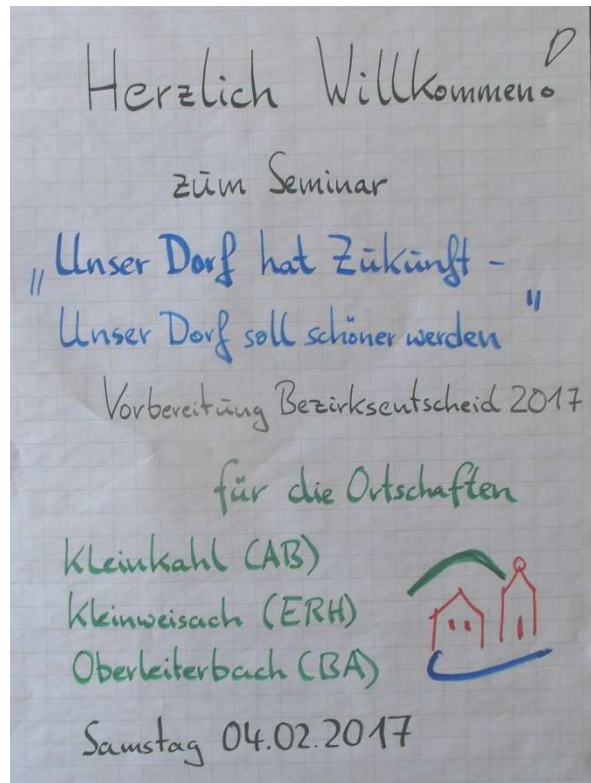
Allen Beteiligten vielen Dank für die tolle Mitarbeit!

Die Dokumentation soll nicht nur als Arbeitshilfe dienen, sondern auch an einen arbeitsreichen Tag in lockerer und entspannter Atmosphäre in Klosterlangheim erinnern.

Würzburg, im Februar 2017

Johannes Krüger und Otto Waldmann

Ankunft





Mitmachen.

Wir machen mit

- ▶ weil wir traditionelles Bauen zeitgemäß gestalten wollen.
- ▶ weil wir den Wert unserer Gärten und Grünflächen kennen und steigern wollen.
- ▶ weil wir unsere Landschaft als gesunden Lebensraum erhalten wollen.

und sprechen mit

- ▶ unserer/m Bürgermeister/in, unseren Gemeinderäten und Ortssprechern
- ▶ interessierten Vereinen und Verbänden
- ▶ unserer/m Kreisfachberater/in für Gartenkultur und Landespflege am Landratsamt

Dabei sein.

Gewinnen!

Unterstützung bieten

Kreisfachberatung für Gartenkultur und Landespflege
an den Landratsämtern in Bayern

Gartenbauzentren an den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in

- Augsburg www.aelf-au.bayern.de/gartenbau
- Flüß www.aelf-flu.bayern.de/gartenbau
- Kitzingen www.aelf-kt.bayern.de/gartenbau
- Landshut www.aelf-la.bayern.de/gartenbau

LVG Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau
www.lwg.bayern.de

Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespflege e. V.
www.gartenbauvereine.org

www.dorfwettbewerb.bayern.de
www.goldenes.bayern.de



Herausgeber:
Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Ludwigstraße 2, 80539 München
www.stmi.bayern.de, info@stmi.bayern.de

In Zusammenarbeit mit
Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespflege e. V.
Hildegoldstraße 1, 80335 München
Tel. 089 42015, September 2015

Redaktion:
Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau Weiböckheim
Abteilung Landespflege

Fotos:
Gartenbauzentren an den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten;
Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau Weiböckheim,
Abteilung Landespflege

Layout:
Klaus Schwegl, Grafik-Designer BDG, 92049 Vetschöckheim

Druck:
Ailly Druck & Verlag GmbH, 97500 Eberbach
Gedrudet auf Papier aus nachhaltiger, zertifizierter Waldbewirtschaftung

Infos und Hinweise unter:
www.dorfwettbewerb.bayern.de

Teilnehmerliste

Schule der Dorf- und Flurentwicklung Klosterlangheim

Seminar „Unser Dorf hat Zukunft-Unser Dorf soll schöner werden“
Vorbereitung auf den Bezirksentscheid 2017

für die Gemeinden Kleinweisach, Oberleiterbach und Kleinkahl
am 04. Februar 2017 an der Schule der Dorf- und Flurentwicklung in Klosterlangheim

Teilnehmerliste

Gemeinde Kleinweisach, Markt Vestenbergsgreuth

Billner, Käthe	91487 Vestenbergsgreuth	Kleinweisach 48
Dietsch, Monika		
Lösch, Bernd	„	Kleinweisach 30
Lösch, Thomas	„	Kleinweisach 37
Schierer, Rüdiger	„	Kleinweisach 18
Winkler, Alfred	„	Kleinweisach 16

Oberleiterbach, Markt Zapfendorf

Göbel, Sonja	96199 Oberleiterbach	Leuchtesbrunnen 11
Hennemann, Angela		
Hümmer, Harald	„	Peusenhofer Weg 2
Kunzelmann, Nikolaus	„	Kleukheimer Str. 1
Kunzelmann Philipp		

Gemeinde Kleinkahl

Büttner, Walter
Krebs, Angelika 1.Bgm
Rothenbücher, Klaus

- (S) Kühnel, Claudia, LRA Bamberg
(S) Kummer, Jenny LRA Aschaffenburg

Seminarleiter:

- (S) Herr Dipl.-Ing. Johannes Krüger, ALE Unterfranken
(S) Herr Dipl.-Ing. Otto Waldmann, ALE Unterfranken

Seminarprogramm

Seminar „Unser Dorf hat Zukunft – Unser Dorf soll schöner werden“ Vorbereitung auf den Bezirksentscheid 2017

für die Gemeinden Kleinweisach, Oberleiterbach und Kleinkahl
am 04. Februar 2017 an der Schule der Dorf- und Flurentwicklung in Klosterlangheim

Programm

Ziele:

- Schulung für Dorfbewohner, die sich nach dem Kreisentscheid zu „Unser Dorf hat Zukunft- Unser Dorf soll schöner werden“ auf den Bezirksentscheid vorbereiten wollen
- Erlernen von strukturierten Vorgehensweisen zum zielorientierten Arbeiten
- Gruppenarbeiten „Stärken- und Schwächen-Analysen“
- Erstellen von Aktionsplänen
- „Voneinander lernen“: Austausch von Informationen durch eine kombinierte Gruppe aus mehreren Dörfern mit jeweils 4-5 Personen.

Programm

8:30 Uhr: Ankunft am Seminarort Klosterlangheim, Begrüßungskaffee

9:00 Uhr: **Seminarbeginn**

- Informationen zum Seminarablauf,
- Standort, Ziele und Aufgaben der SDF Klosterlangheim
- Gegenseitige Kurz-Vorstellung
- Erwartungen an das Seminar

Einführungsvortrag durch einen Kreisfachberater

Kaffeepause

Gruppenarbeit 1: Stärken-/Schwächen-Analyse mit Präsentation zu den Themenfeldern „Entwicklungskonzepte“, „Baugestaltung und Bauentwicklung“ und „Grüngestaltung“

12:00 Uhr: Mittagessen

13:00 Uhr: **Präsentation der Gruppenarbeit 1**

Vortrag „Anregungen und Beispiele“ Kreisfachberater und Vertreter einer Siegerortes auf Bezirksebene

Aktionspläne – **Gruppenarbeit 2** „Was ist zu tun“
dazwischen Kaffeepause

17:00 Uhr: Schlussrunde, Rückblick

17:30 Uhr: Ende des Seminars

Bank: Sp. Coburg-Lichtenfels Konto-Nr IBAN: DE 60 7835 0000 0092 5046 87 BIC: BYLADEM1COB
RVB Lichtenfels IBAN DE 76 7709 1800 0000 9200 61 BIC: GENODEF1LIF ...

Teilnehmerrunde



Kahlgrund



Kleinweisach



Oberleiterbach



Kloster Langheim - geschichtlicher Überblick

Kloster Langheim Geschichtlicher Überblick

- 1007 Nach Forderung König Heinrichs II. von Bayern wird das Bistum Bamberg gegründet
- 1098 In Burgund, genauer in Citeaux, entsteht eine benediktinische Reformbewegung. Citeaux = mittellateinisch → Cistercium, daher der Name Zisterzienser.
Die Zisterzienser hatten sich in abgeschiedenen Gegenden anzusiedeln und autark zu ernähren.
- 1127 Zisterzienser gründen Kloster Ebrach.
- 1132/1134 Auf Wunsch Bischof Ottos wird von Ebrach aus, unter Abt Adam und 11 Mönchen das Kloster Langheim im sumpfigen Tal der Leuchse gegründet. In Verbindung mit Fischzucht wird eine hervorragende Hochwasserfreilegung angelegt. Klosterlangheim konnte rasch durch den halbmönchischen Stand der Konversen (= "Bekehrte", Laienbruder eines kath. Ordens), die für Gotteslohn arbeiteten, riesige Bauerfolge für sich buchen und es wurde ein landwirtschaftlicher Musterbetrieb angelegt, der dem Kloster völlige Autarkie sicherte.
- 1316 Der Münsterbau konnte nach 50 Jahren geweiht werden. Die hohe Blütezeit von Kloster Langheim ist erreicht.
- 1318/1322 In dieser Zeit erfolgt eine wichtige Entscheidung des Klosters, die Arrondierung der Ländereien. Die weit verstreuten Ländereien wurden z.T. billigst verkauft, um wiederum ortsnahe Land gegen Höchstpreise zu erwerben, um die landwirtschaftliche Nutzung auf arrondierten Flächen wirtschaftlich zu gestalten.
- 1429/1525/
1630 Hussitenkrieg, Bauernkrieg, 30-jähriger Krieg bringen immer wieder Beschädigungen
- 1649 Abt Knauer behebt die Schäden und erstellt in dieser Zeit auch den 100-jährigen Kalender.
- 1700 wird ein barocker Umbau der Klosteranlagen geplant.
- 1751 Errichtung des Konventbaues (gleichzeitig mit Vierzehnheiligen)
- 7.07.1802 Brand im Kloster, es besteht aber ein sofortiger Aufbauwille.
- 24.06.1803 Trotz Behebung der Schäden wird das Kloster durch Reichsdeputationshauptschluss tlw. zerstört und aufgelöst. Die Gebäude werden als Steinbruch benutzt.
- 1818 Auch die Steuergemeinde Langheim wird aufgelöst, der klösterliche Grundbesitz total zerschlagen.

- Das historische Klosterlangheim:
- ehemaliges Zisterzienserkloster
 - der richtige Ort sich auf die Zukunft vorzubereiten

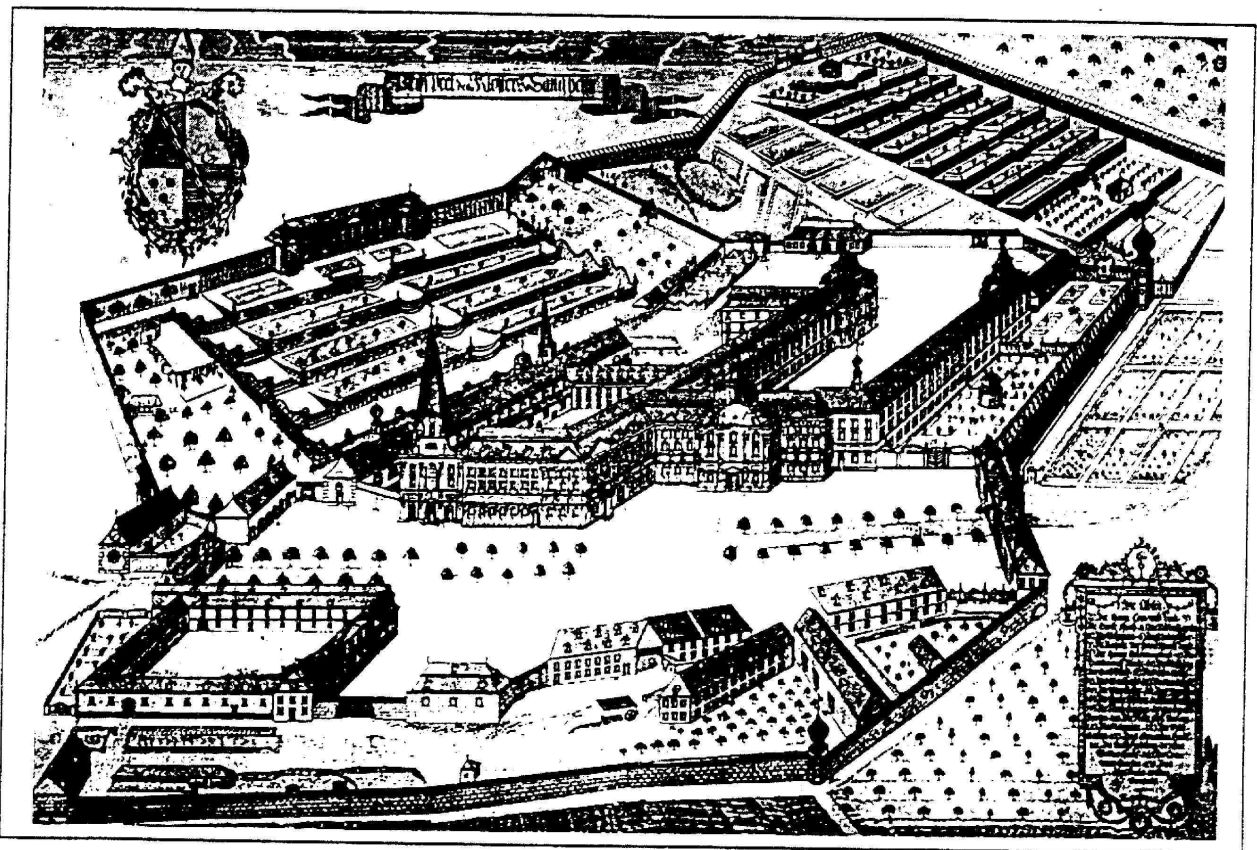


Abb. 1 Langheim um 1800. Zeichnung von Alanus Bittermann.

Quelle: Stabi Bamberg - Repro Steger

Ziele der Schule der Dorf- und Flurentwicklung in Klosterlangheim

- Förderung von Ideen der Dorf- und Flurentwicklung
- Beitrag zur erfolgreichen Weiterentwicklung des gesamten ländlichen Raumes in Franken

durch

Information, Aus- und Weiterbildung sowie
Erfahrungs- und Gedankenaus-tausch

in Form von

- ◆ Seminaren
- ◆ Exkursionen
- ◆ Vortragsveranstaltungen

SDF - Klosterlangheim

Übergeordnetes Ziel des Seminars ist die Aktivierung der Teilnehmer zur Eigenbestimmung und zur Übernahme von Eigenverantwortung für ihren gesamten örtlichen Lebensraum.

Situationsanalyse

Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen die bisherige Entwicklung des Ortes überdenken, derzeitige Stärken und Schwächen erkennen und Ziele erarbeiten.

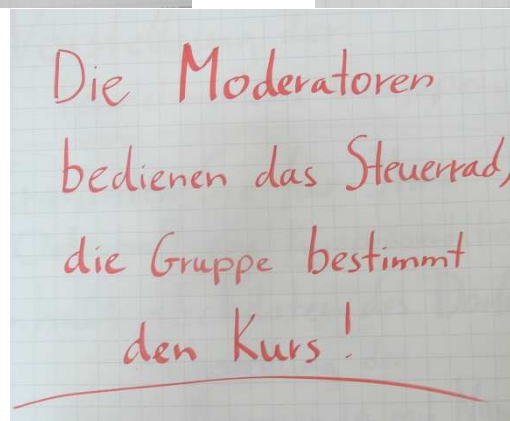
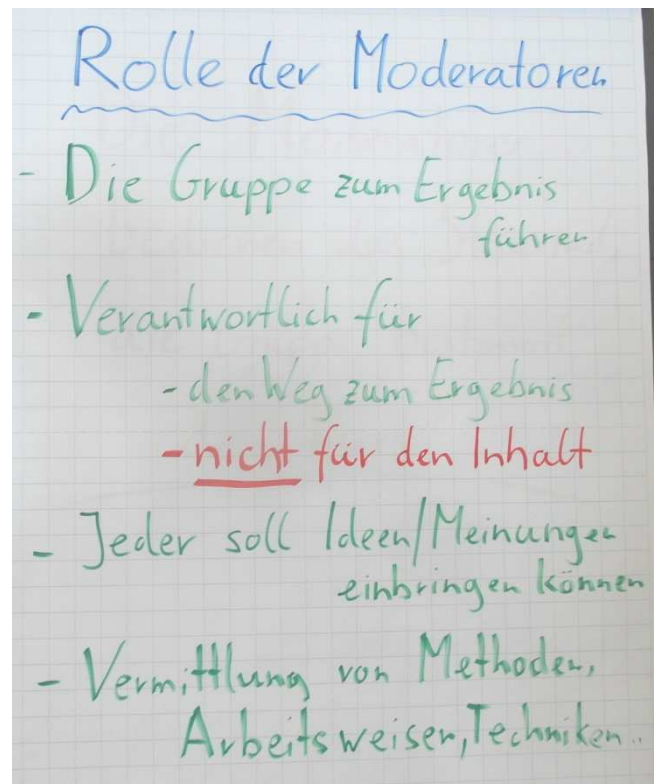
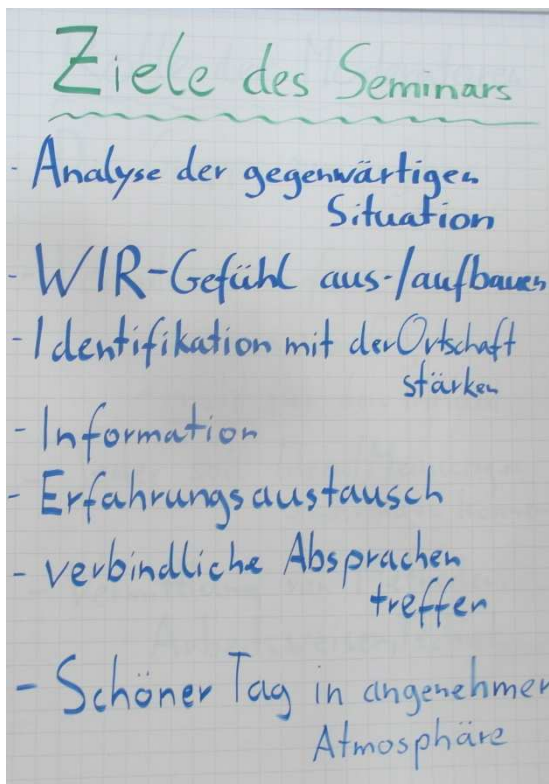
Information und Motivation

In einer Informationsphase erhalten die Teilnehmer einen Einstieg in das Thema des Seminars. Diese Phase soll zur aktiven Mitarbeit anregen.

Grundlagen der Zusammenarbeit

Es werden Methoden und Techniken, die für die weitere Arbeit zu Hause von großem Nutzen sind, dargestellt und eingeübt.

Ein gemeinsam erstellter Aktionsplan soll die Weiterarbeit zu Hause gewährleisten.



Start in den Seminartag

Nach den allgemeinen Infos ging es auch gleich los. Das Seminarprogramm steckt voller Arbeit...

Tagesablauf

9.00	Beginn	- Informationen - Vorstellung - Erwartungen
~ 10.00	Einführungsvortrag zum Wettbewerb	
	Kaffee	Gruppenarbeit Stärken/Schwächen
12.00	Mittagessen	
13.00	Präsentation der GA	
	Kaffee	Vortrag „Anregungen + Beispiele“ Gruppenarbeit „Was ist zu tun“ Aktionspläne
17.00	Schlußrunde	
17.30	Seminarende	

Vorstellung der teilnehmenden Gruppen

Erarbeiten Sie für Ihre Ortschaft eine Kurzpräsentation.

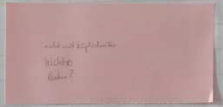
Inhalt:

- Eckdaten des Dorfes
- Vorstellung der Anwesenden mit Namen
- Erwartungen zum Seminar

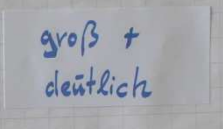
Präsentation: max. 10 min
Gruppenarbeit: 10 min

Beschriftung der Pinnkarten

nicht so



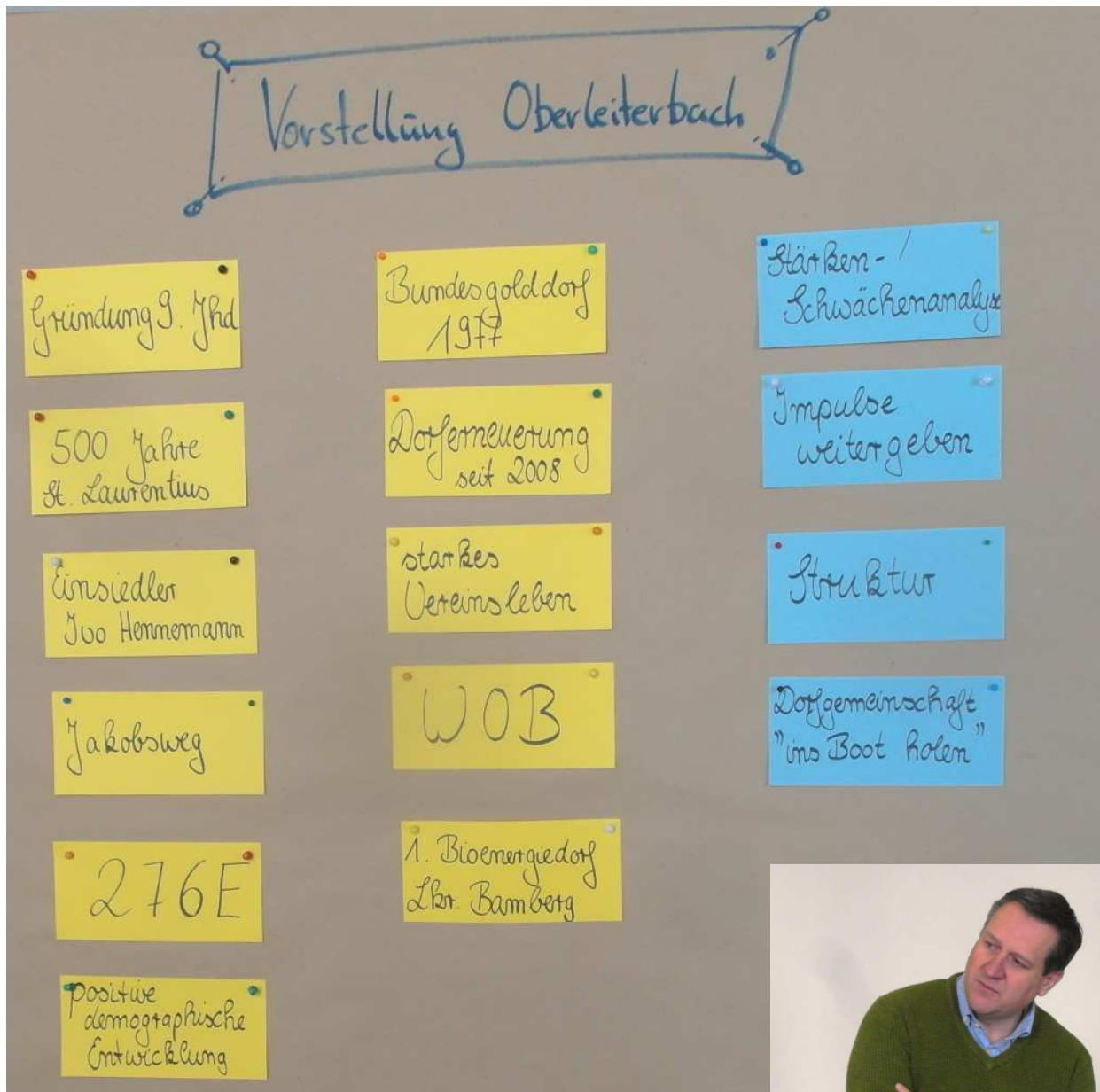
sondern so



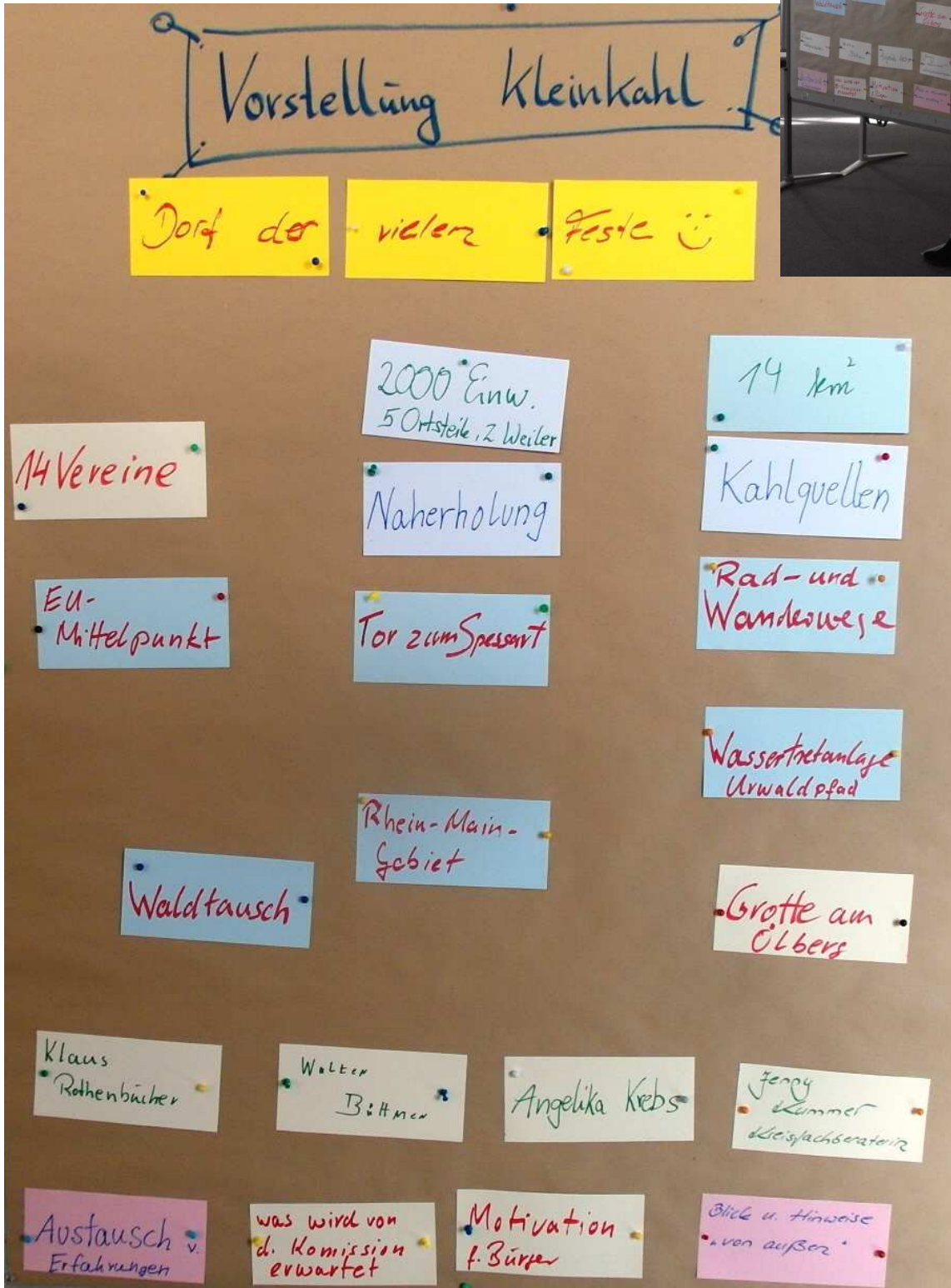
- ▶ max. 3 Zeilen
- ▶ Stichpunkte
- ▶ groß und lesbar
- ▶ Kein Kugelschreiber
- ▶ 1 Gedanke pro Pinnkarte

Vorstellung der Teilnehmer und Ortschaften

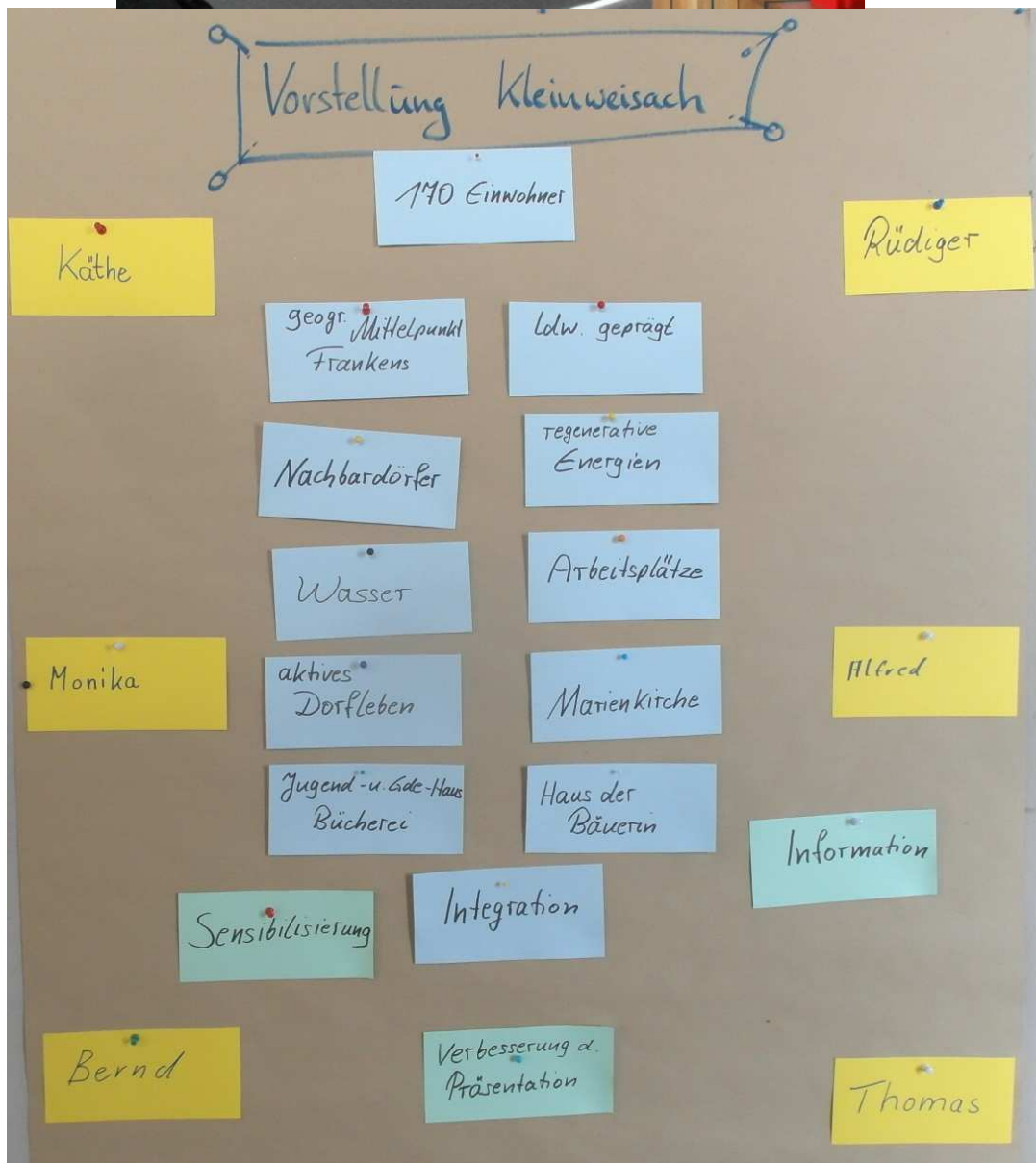
Die Seminarteilnehmer stellen sich und ihre Ortschaft mit einer Kurzpräsentation vor...



Vorstellung der Teilnehmer und Ortschaften



Vorstellung der Teilnehmer und Ortschaften



Infoteil



In einem ersten Infoteil wurden allgemeine Informationen zum Wettbewerb gegeben und Fragen beantwortet.

Die Kreisfachberaterin Frau Kühnel, Landratsamt Bamberg, erläuterte hierzu die Inhalte und Ziele des Wettbewerbs sowie insbesondere die fünf Bewertungskriterien.

Zur Info sind die Inhalte der Präsentation im Anhang beigefügt.



Stärken und Schwächen

- Erkenntnisse
- zeitlicher Rahmen → Chancengleichheit
 - alle 5 Kriterien sind gleichberechtigt (je 20 Punkte)
 - Einbindung Schülern
 - Besonderheiten suchen
 - Termine } bis Ende Feb. Ufr. Ende Juni
für Bereisung } Ofr. Anf. Juli
Mfr.
 - Mfr. kürzere Bereisungszeit ☺
 - Generalprobe + Drehbücher
 - Unterstützung durch KFB
 - Dorfbericht rechtzeitig fertigstellen
= „Mappe“

Analyse

Aufgabe: Schreiben Sie die Stärken und Schwächen, die Ihr Dorf in den unterschiedlichen Aspekten hat, auf!

Was können wir Besuchern zeigen, was nicht?

Was würden Sie als Besucher in anderen Dörfern gern sehen?

Sammeln von Stärken und Schwächen des jeweiligen Dorfes

anschließend Präsentation im Plenum

Gruppenarbeit: Stärken und Schwächen

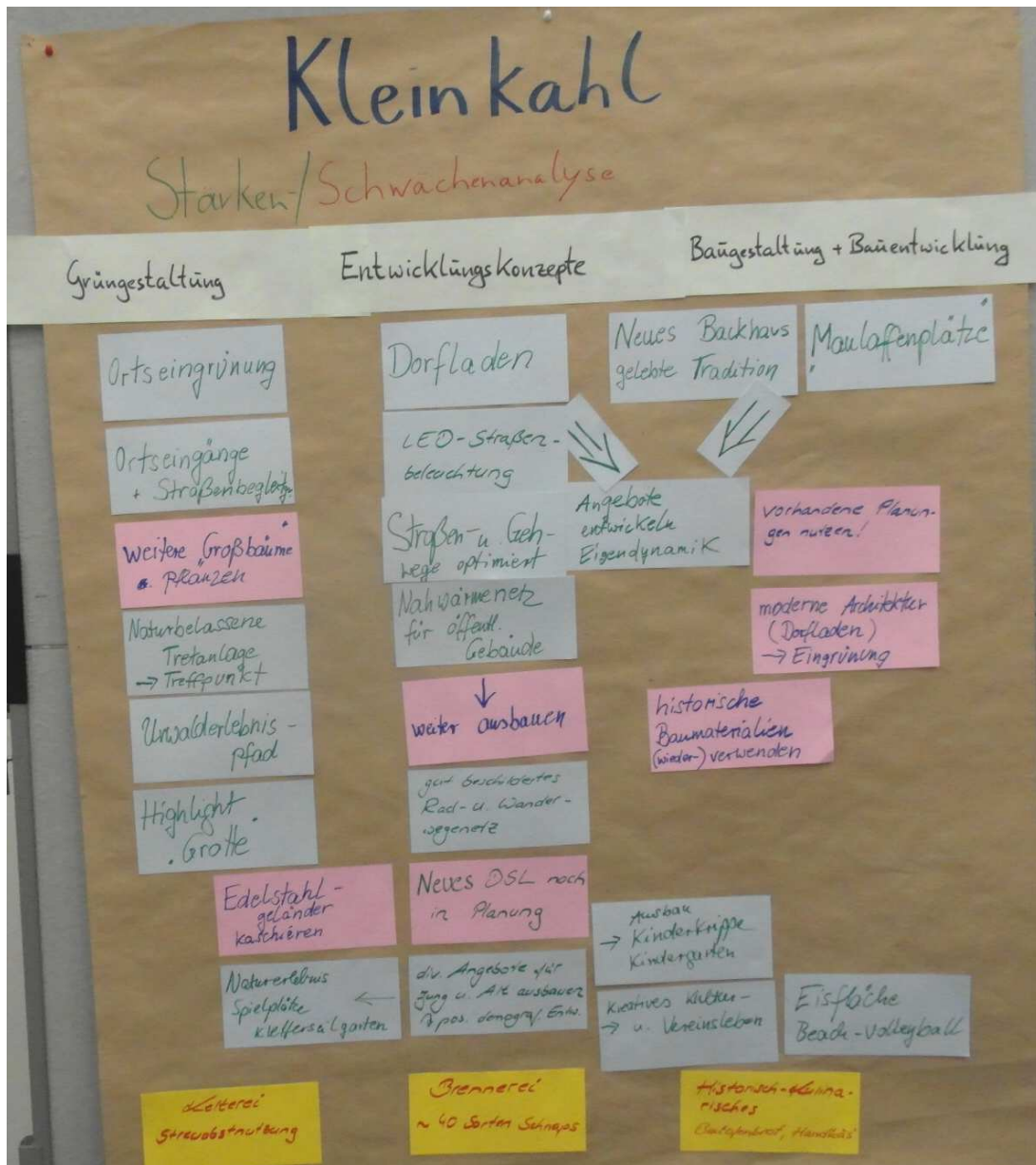


Gruppenarbeit: Stärken und Schwächen

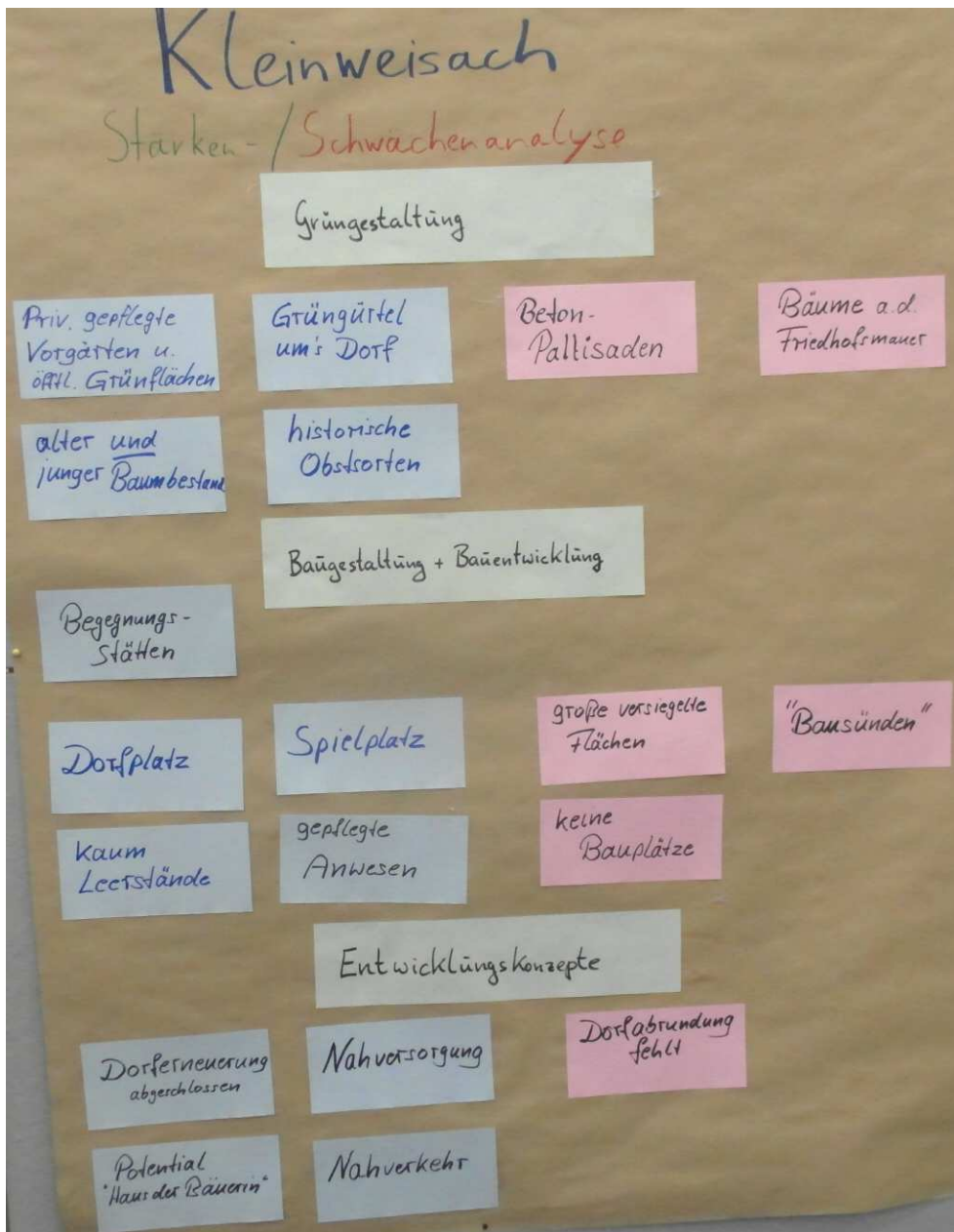


Oberleiterbach Stärken- / Schwächenanalyse		Entwicklungskonzepte	Baugestaltung + Bauentwicklung	Grüngestaltung	
Heizhaus			Kirche mit Wehrmauer	Grünflächenpflege Patenschaften	Brunnenstandpunkt
Fernwärmenetz			alte Fachwerkhäuser	Unverputzte Fassaden	Gefährdungsbereiche
Jakobsweg Pilgerbrunnen	derzeit keine Pilgerverpflegung	Fokus innerörtliche Entwicklung	Sanierung Sandstein Keller	Außendachsbereiche Sitzgelegenheiten	
Idyllische Lage		Leerstandsmanagement	Leiterbach "Leuchtersbrunnen"	Renaturierung Leiterbach (Baubeschnitt 3) alter Baumbestand	Eingrenzung Ortseingänge
Verkehrsbekuhigung		Gemeinschaftshaus	Brandruine Ortsrand		
Bürgerbus	öffentliche Verkehrsmittel			Spielplatz	
Wandergartenbus				Festplatz	
Whats app Gruppen				Ortsrundweg	private Schuttdeponie
					Konzeptentwicklung Umnutzung

Gruppenarbeit: Stärken und Schwächen



Gruppenarbeit: Stärken und Schwächen





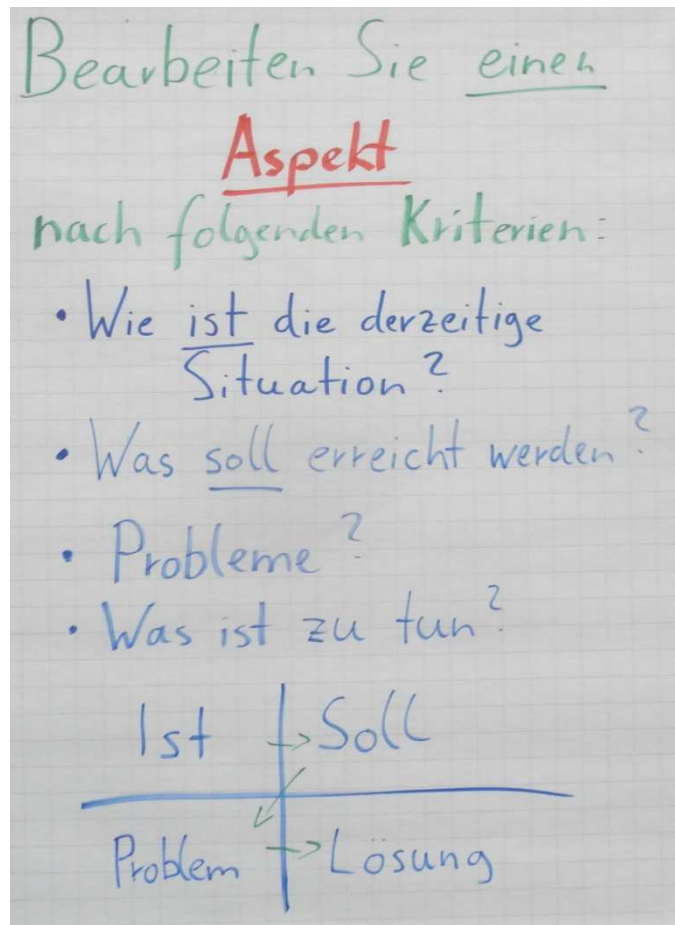
In einem zweiten Infoblock gab Herr Haun, Kreisfachberater für Gartenkultur beim Landkreis Kulmbach, Informationen und wertvolle Tipps zum Bereisungstag der Bewertungskommission.

Auch diese Präsentation ist zur Info im Anhang beigefügt



Fadenkreuzmethode

Die nächste Gruppenarbeit soll mit einer neuen Arbeitstechnik bearbeitet werden, der Fadenkreuzmethode!



Die Fadenkreuzmethode

zum Erkennen der Probleme und Finden der Lösungen

<p>1. Wie ist der derzeitige Stand? (Ist)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bestandsaufnahme - Sammeln von Daten und Fakten - Auswerten von Quellen usw. 	<p>2. Wie wünschen wir es uns? (Soll)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Visionen - Träumereien sind erlaubt und erwünscht
<p>3. Was hindert uns daran, unsere Wünsche zu erreichen? (Probleme)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erkennen der Probleme - Wege zur Behebung der Probleme suchen um zu.... 	<p>4. Wie können wir unsere Wünsche erfüllen? (Lösungen)</p> <p>....Lösungen zu kommen, die möglichst nahe an die Visionen und Träumereien heranreichen</p>

Gruppenarbeit - Fadenkreuz

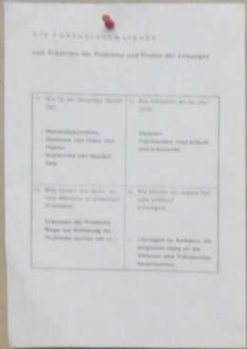


Kleinweisach
Aspekt: Pflanzung Friedhof

Ist	Soll
Altbäume müssten gefällt werden	neue Bepflanzung
rechts stehen noch 3 alte, große Linden	gutes Gesamtbild

Problem	Lösung
Platzproblem	fachkundige Beratung
Pflanzenauswahl	Spendenaktionen
rechtliche Auflagen	OGV-KV Kirche und Gemeinde
Kosten	Ortstermin aller Beteiligten
Viele Interessen - Bürger, Gemeinde - Landes Landkreis	mit Grobkonzept

A large board with handwritten notes and sticky notes. The board is divided into four quadrants by a vertical line and a horizontal line. The top-left quadrant is labeled 'Ist' and contains two sticky notes. The top-right quadrant is labeled 'Soll' and contains two yellow sticky notes. The bottom-left quadrant is labeled 'Problem' and contains four yellow sticky notes. The bottom-right quadrant is labeled 'Lösung' and contains several sticky notes. A large red arrow points from the 'Problem' quadrant to the 'Lösung' quadrant. There are also some printed documents on the board.



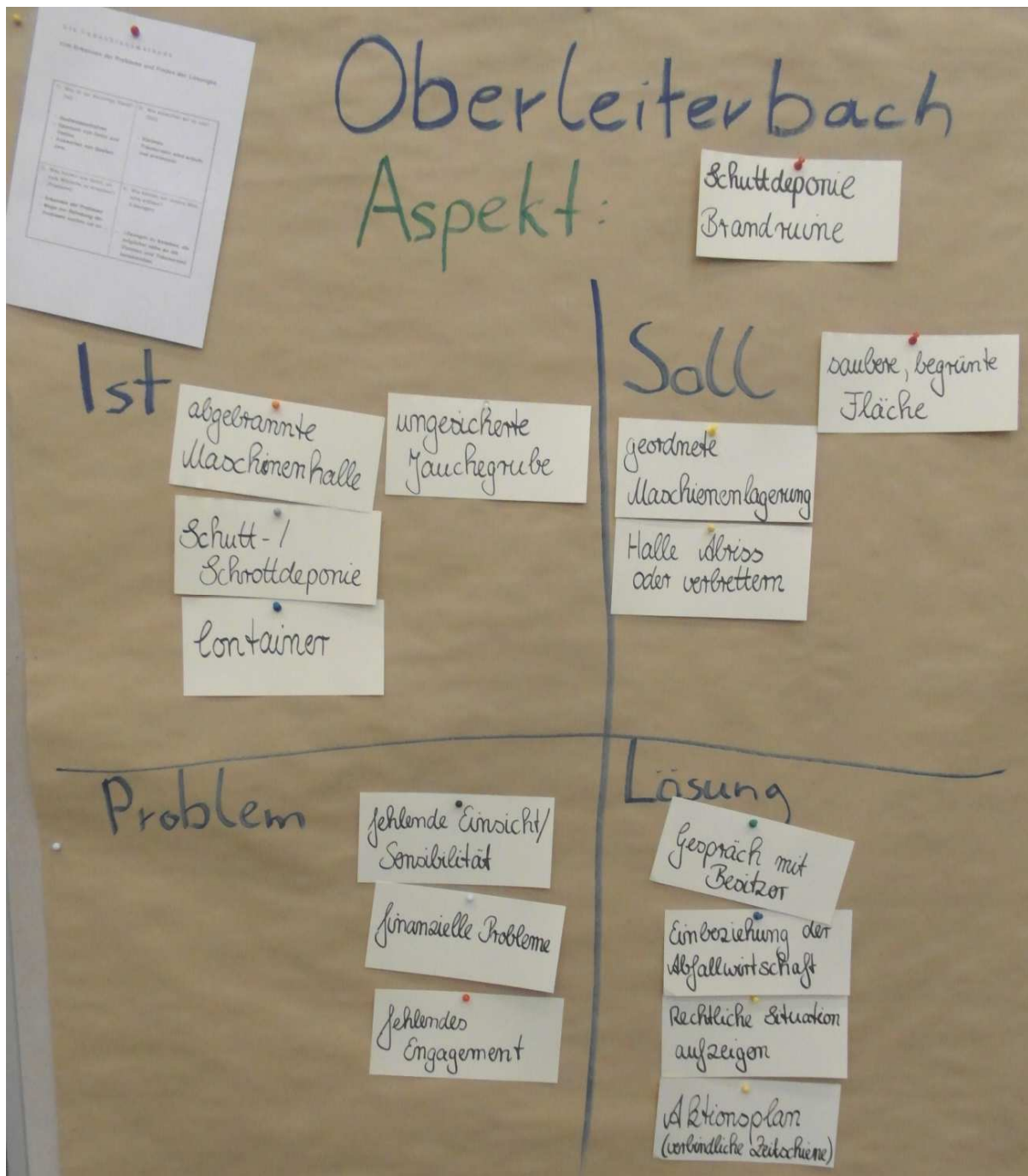
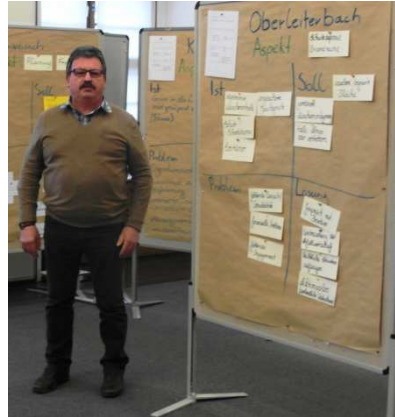
Kleinkahl

Aspekt: Eingrünung

<h3 style="font-size: 1.5em; margin: 0;">Ist</h3> <p>Grün in der 3. Dimension nicht genügend vorhanden (Bäume)</p>	<h3 style="font-size: 1.5em; margin: 0;">Soll</h3> <p>moderne Architektur (Neubauteil) einbetten; Sitzplätze/Treffpunkte mit grüner Atmosphäre Ind. gebiet; Ortseingang; Spielplätze</p>
<h3 style="font-size: 1.5em; margin: 0;">Problem</h3> <p>Eigentumsverhältnisse suboptimale Architektenplanung betonierter, nicht durchwurzelbarer Untergrund Herausforderung Pflege, Laubbeseitigung</p>	<h3 style="font-size: 1.5em; margin: 0;">Lösung</h3> <p>Pflanzaktionen! Argumente, Überzeugungsarbeit, Zuschüsse Planungen zukünftig überwachen u. begleiten kontr. Begleitung, durchwurzelbaren Raum schaffen, Klimabäume mit Düngung/Bewässerung => Baumpatenschaften Bürger einbinden</p>



Gruppenarbeit - Fadenkreuz



Aktionsplan

Der Aktionsplan geht nach den Fragestellungen

Wer? macht was? mit wem? bis wann?

Der Aktionsplan gewährleistet, dass der Impuls, den das Seminar ausgelöst hat, nicht ergebnislos bleibt, sondern dass zu Hause in der Gemeinde die Vorbereitungsarbeit mit konkreten Aktionen in Gang gebracht wird. Die Inhalte des Seminars können somit weitergegeben, weiterbearbeitet oder vertieft werden.

was?	wer?	mit wem?	bis wann
Seminar dokumentation	Waldman	Krüger	13.02.17
Nachbereitung	OL	Hümmer	10.02.17
"	KW	Winkler	20.02.17
"	KK	Krebs	21.02.17
Info - Versammlg.	OL	Hümmer	19.02.17
"	KW	Schieber	19.03.17
Arbeitsgründung	KK	Krebs	10.03.17
"	OL	Hümme	19.02.17
Öffentlichkeitsarbeit (Internet....)	KK	Krebs	01.04.17
"	KW	Lösch	
Lief Fertigstellung Dorfbericht	OL KK	Hümmer Krebs	Ende April! 2017

Schlusswort

Die Teilnehmer haben durch die Bearbeitung verschiedener Wettbewerbskriterien Arbeitsweisen und -techniken kennengelernt und angewendet.

In der knappen, zur Verfügung stehenden Zeit konnten die einzelnen Themenbereiche im Seminar nur andiskutiert werden. Es ist zu hoffen, dass sich neben den Seminarteilnehmern ein großer Kreis interessierter Bürgerinnen und Bürger findet, die bei der Vorbereitung zum Wettbewerb mitarbeiten.

Ein wichtiges Anliegen muss dabei die Einbeziehung und Information der Bürger sein. Wichtig ist auch der ständige Kontakt zum Bürgermeister bzw. zum Gemeinderat sowie zum Kreisfachberater, um „Reibungsverluste“ möglichst gering zu halten.

Es wäre gut, wenn zur künftigen Entwicklung des Dorfes Zielvorstellungen erarbeiten würden, die dann beim Wettbewerb mit allen Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt werden.

Dazu möchten wir Ihnen noch mitgeben: Es kann zwar nur ein Dorf den Wettbewerb gewinnen, aber alle Dörfer die beim Wettbewerb dabei sind, haben bereits gewonnen, weil sie sich aktiv Gedanken über die Zukunft ihres Dorfes machen.

Die Moderatoren wünschen Ihnen zum Wettbewerb alles Gute, eine glückliche Hand sowie viele Ideen, Freude und Erfolg.

Ihr Moderatorenteam

Joachim Krüger und Otto Waldmann